

warum nicht auch das Weitergeben von Wissen? Einige Schulen suchen Ingenieure, die ihr Engagement und Fachwissen als Teilzeitlehrer einsetzen.

Wenig gewürdigte Fachkarrieren

Der Fachkräftemangel ist ein strukturelles Problem, die Schere zwischen Angebot und Nachfrage klafft immer weiter auseinander. Geht man von einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 2% und einer Einwanderung von netto 40000 Personen aus, werden gemäss STV-Studie in der Schweiz zukünftig immer noch zwischen 20000 und 50000 Ingenieure fehlen.

Warum kehren viele Ingenieurinnen und Ingenieure ihrem Beruf den Rücken, warum entwickeln sie sich nicht spezifisch als Experten weiter? Als Gründe nennt die STV-Studie niedrige Entwicklungsmöglichkeiten und einen stagnierenden Arbeitsinhalt. Hinzu kommt: Die Weiterbildung zu Fachexperten wird von vielen Firmen nicht monetär belohnt. Aufstieg ist vielfach nur in einer Führungsfunktion möglich, Fachkarrieren werden nur selten gefördert und anerkannt. Es müsste sich eine Kultur entwickeln, bei der Fach- und Führungskarrieren denselben Stellenwert haben – auch monetär.

Wir brauchen also: ein modernes Berufsbild, das Jugendliche motiviert, Ingenieur zu werden, ein Mentoring-Programm, das junge Ingenieurinnen und Ingenieure ermutigt, wertschätzt und fördert, und Austauschplattformen, auf denen sich Arbeitgeber wie Arbeitnehmer präsentieren und begegnen können. Die SIA-Berufsgruppe Ingenieurbau bleibt dran. •

Jeannine Keller-Nielsen, B.S. Civil/Environmental Engineering, ist Verantwortliche Berufsgruppe Ingenieurbau (BGI) des SIA; jeannine.keller@sia.ch

Exkursion nach Berlin

Welche Lösungen finden Architekten und Stadtplaner für die drängenden Aufgaben einer wachsenden Grossstadt? Eine Studienreise nach Berlin.

Berlin ist eine widersprüchliche Stadt: Zum einen übt die deutsche Hauptstadt seit Jahren grosse Anziehungskraft auf Menschen aus aller Welt aus und beeindruckt durch ihre Lebendigkeit und ihre Freiräume. Zum anderen ist Berlin seit Jahrzehnten auf hohe Transferleistungen seitens der wirtschaftsstarken deutschen Bundesländer angewiesen. Zugleich stossen die Stadtentwicklungsstrategien der öffentlichen Hand auf teils vehemente Kritik.

Anfang Juni 2018 führen der SIA-Fachverein a&k sowie SIA-Form gemeinsam eine Studienfahrt für Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten durch. Gemeinsam wollen wir Berlins Baugeschehen und Städtebauprojekte aus nächster Nähe betrachten. Das Besichtigungsprogramm umfasst architektonische Sehenswürdigkeiten und Quartiersentwicklungen und berührt Fragen der städtebaulichen Denkmalpflege. Zugleich wollen wir jüngst fertiggestellte innovative Wohnungsbauten besichtigen. Die Renaissance eines familienfreundlichen städtischen Wohnens ist in



Das jüngst vollendete **Wohnensemble «Am Lokdepot»** des Büros Robertneun in Berlin-Schöneberg.

Berlin in vielfältiger Form Wirklichkeit geworden. Ergänzt wird das von zwei Referenten geführte Besichtigungsprogramm durch Expertengespräche. Neben aktuellen Bauwerken stehen ausgewählte Bauten der klassischen Moderne auf dem Programm. • (sia)

SWISS SQUARES APP

Basler Plätze digital

Seit Kurzem gibt es die Swiss Squares App des SIA auch mit den Plätzen von Basel. Die App präsentiert nun 175 Plätze in zehn Schweizer Städten. Mit mehr als 1100 Bildern und Texten ist Swiss Squares ein einzigartiges digitales Kompendium zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Schweizer Plätze.

Die App verzeichnet bisher über 8300 Downloads.

Basel ist nun mit 20 Plätzen in der App vertreten. In der Architekturhauptstadt der Schweiz, am Rhein und im Dreiländereck gelegen, gibt es gleich drei Bahnhofplätze. Das Bild der Innenstadt prägen Stadträume wie der Marktplatz mit dem roten Rathaus oder der Münsterplatz mit dem Wahrzeichen Basels. Hinzu kommen zeitgenössische Schöpfungen wie der Messeplatz von Herzog & de Meuron. • (sia)